

# Pfungenflagwipf

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 15

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-473726>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Die «Freiheit» solidarisiert sich mit den französischen Kommunisten, indem sie einen Aufruf publiziert, der auffordert zur Verteidigung des Friedens, dessen stärkster Wall in der Welt die Sowjet-Union unter Leitung des großen Kameraden Stalin sei.

## Meineidgenossen

### Pfungenflagwipi

Kürpflich erfähle mir Herr Fmid, welcher ein eifriger Fonntagjäger ift und dapfu einen Pfungenflag hat, daff er am lepften Fonntag einen pfiemlich groffen — Hafen gefoffen habe!  
Fo öppis! räh

### En ganz en Fuule

Vater Neureich ging mit seiner Frau in Bern in ein feines Restaurant, bestellte sich nach kurzem Besinnen eine Flasche — — Gorgonzola.

Ratloses Staunen beim Kellner, der seinerseits beim Geranten um Auskunft frägt. «Ah, was, geben Sie ihm irgend eine gute Marke!» war der Bescheid des geschmeidigen Mannes, worauf eine teure Flasche serviert wurde.

Die Flasche wird getrunken. Frau Neureich aber meinte beim Hinausgehen aus dem Lokal: «Du, Kööbu, i gloube, mir hei is blamiert, dr Gorgonzola isch eine vo de beschte Dichtere vo Frankrich!» -po.

**HOTEL SCHWEIZERHOF**  
**OLTEN**

**Preiswürdig und ausgezeichnet!**

Neue Leitung:  
E. N. Caviezel-Hirt.

In **BERN**  
essen Sie am besten  
im **Bellevue-Bar Restaurant**  
neben dem Bundeshaus.

